

## Miscellen.

### Zu Kolluthos und Nonnos.

Koll. 74 διακρίνειν δὲ θεάων

κέκλειο καὶ βλεφάρων ξυνοχὴν καὶ κύκλα προσώπων.

Die beste Handschr. (Mutin.) hat προσώπο mit einem wahren Striche über dem letzten Buchstaben, d. i. προσώπον, welches gegen die Vulgata vermuthlich in προσώπου zu corrigiren sein wird. Wenigstens sagen die Nonnianer sonst stets κύκλα προσώπου, nie κύκλα προσώπων (Nonn. Dion. 1, 527. 6, 170. 181. 15, 219. 30, 123. 40, 103. 42, 77. 46, 280. Joh. Gaz. 2, 67. 237), selbst wo von Mehreren die Rede ist (vgl. Fleck-eisen's Jahrb. 1881 S. 118), wie Nonn. Dion. 18, 333 πολυθρήνων δὲ γυναικῶν πενθαλείοις ὀνύχεσσι χαράσσετε κύκλα προσώπου (wiederholt 24, 182). Ja, diese Klasse von Dichtern verschmäht nicht bloss das Homerische καλὰ πρόσωπα (T 285. θ 85. ο 332), sondern grundsätzlich überhaupt jede Pluralform dieses Substantivs ausser etwa προσώποις<sup>1</sup>, welches bei Mus. 170. Joh. Gaz. 1, 82. 209. 341. 2, 150. Paul. Sil. S. Soph. 2, 254. 586. Anth. Pal. V 256, 1 vorkommt, von Nonnos selber aber ebenfalls vermieden wird; denn Dion. 1, 158 συμφυέες δὲ δράκοντες ἐπερρώνοντο προσώποις πορδαλίων in Köchly's Ausgabe beruht nur auf verfehelter Conjectur. Zwei andere Ausnahmen, welche in dem nämlichen Epos stehen, sind vielleicht erst durch fehlerhafte Ueberlieferung hineingekommen:

2, 522 νιφοβλήτων δὲ προσώπων

χιονέαις λιβάδεσσιν ἐλευκαίνοντο παρειαί.

2, 556 μαραινομένων δὲ προσώπων

γηγενός λυτο γούνα.

In beiden Fällen war der Singularis möglich: νιφοβλήτου δὲ προσώπου und μαραινομένου δὲ προσώπου. Vgl. 45, 167 ἀμειβομένου δὲ προσώπου εἰς φύσιν ἰχθυόεσσαν ἐμορφώθη γένος ἀνδρῶν, und die übrigen von Aug. Scheindler Quaestio-num Nonnianarum pars I p. 25 gesammelten Stellen. — Nach alledem kann ich nicht umhin, auch die Richtigkeit von

Koll. 87 σήμερον ἀγλαῖα με διακρινέουσι προσώπων in Frage zu stellen, um so mehr als der Vers im Mut. diese Gestalt hat: σήμερον ἀγλαῖα με διακρίνουσα προσώπων, und

<sup>1</sup> Agathias Anth. Pal. V 289, 7 ἀμφὶ πρόσωπα ist Homerisch (Σ 414. σ 173), desgleichen die Form προσώπατα (σ 192), deren sich Makedonios das. 231, 1 bedient.

demnach gar nicht auf alle drei an dem Schönheitswettstreit betheiligte Göttinnen, sondern nur auf Aphrodite allein zu gehen scheint. Es kommt hinzu, dass er mit der Correctur ἀγλαΐαι με διακρινέουσι nahezu so unverständlich und sprachlich unhaltbar bleibt wie zuvor. Ich vermuthe daher, dass die ganze Stelle ursprünglich so lautete:

ἐγγὺς ἀγών, φίλα τέκνα· περιπτύξασθε τιθήνην  
 σήμερον. ἀγλαΐην (-ας?) δὲ διακρίνοντα προσώπου  
 δειμαίνω· τίτι μῆλον ὁ βουκόλος οὗτος ὀπάσσει;

Freilich läge ἀγλαΐας δὲ διακρίνοντα προσώπων näher und würde gewiss bei manchem andern Dichter zulässig sein, schwerlich aber bei Kolluthos<sup>1</sup>.

Königsberg.

Arthur Ludwich.

<sup>1</sup> Zu Anfang meiner Miscelle im Rhein. Mus. 1886 S. 302 bitte ich zu lesen: 'keine auslautende Kürze darf vor Muta cum liquida in der Thesis verlängert werden'. Auch in die Note zu Friedländer's Martial XIV 183 hat sich ein Druck- oder Schreibfehler eingeschlichen: Ps. Herodiani statt Ps. Herodoti.